

Prävention in der Grundschule

**Heft 2 -
Linienbus wird zum Klassenzimmer**

mühl
heim
am
main



INHALTSVERZEICHNIS

Themen

Grußworte

Teil I

Richtiges Verhalten an der Bushaltestelle, beim Einsteigen, Aussteigen

- Polizeipräsidium Südosthessen, Polizeistation Mühlheim,
Polizeihauptkommissar Jürgen Hampel

Teil II

Richtiges Verhalten im Linienbus (Schulbus)

- Präventionsrat der Stadt Mühlheim am Main
Stadtrat Dieter Dickmann
- Was ist Prävention?

Teil III

Brandschutz, Handhabung des Handfeuerlöschers
Brandschutzerziehung

Anhang

- Aufsätze der Viertklässler
- Piktogramme, die den Kindern eine leichte Orientierung auf den Straßen ermöglichen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Mühlheim am Main, Präventionsrat
- AK Sicherheit - / 2015

Redaktion:

Stadtrat Dieter Dickmann und
FB IV - Sport und Kultur / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

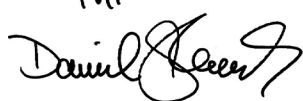
Liebe Schulleitung,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

der Wechsel auf eine weiterführende Schule bringt viel Neues mit sich. Das Kind trifft auf neue Klassenkameraden, neue Lehrerinnen und Lehrer, wird mit neuen Fächern und einem unbekannten Gebäude konfrontiert. Mit all diesen Veränderung geht auch eine höhere Eigenverantwortlichkeit einher – den Kindern wird, sind sie einmal der Grundschule entwachsen, mehr zugetraut. Bisher bewältigten die meisten Kinder den Weg zur Grundschule zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad. Für viele Heranwachsende liegt die neue Schule aber nicht in fußläufiger Entfernung, weshalb sie ihren täglichen Schulweg nun mit dem Schulbus zurücklegen müssen.

Das Projekt „Linienbus wird zum Klassenzimmer“, das für die vierten Klassen aller Mühlheimer Grundschulen angeboten wird, soll den Kindern helfen, sich in der neuen Umgebung zu orientieren. Sie werden auf tägliche Situationen wie das Ein- und Aussteigen oder das Warten ohne Toben vorbereitet, aber auch auf außeralltägliche Vorkommnisse, wie das Verhalten bei einem Unfall oder Brand. Besonders beliebt bei den Kindern ist das Löschen eines Feuers, das sie unter fachmännischer Anleitung selbst machen dürfen.

All das ist nur durch das Engagement von Stadtrat Dieter Dickmann, der Polizeidienststelle Mühlheim und der Freiwilligen Feuerwehr Mühlheim möglich. Sie setzen sich seit vielen Jahren dafür ein, dass die Schülerinnen und Schüler sicher und selbstbewusst am Verkehr teilnehmen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchstöbern unserer Broschüre und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Ihr


Daniel Tybussek
Bürgermeister



Teil I Richtiges Verhalten an der Bushaltestelle, beim Einsteigen, beim Aussteigen

An der Bushaltestelle

- Niemals vor oder hinter dem Bus die Straße queren
- Warten, bis der Bus abgefahren ist
- Schüler/innen rechtzeitig von zu Hause losschicken - kein Hetzen
- Bushaltestelle ist kein Spielplatz - kein Toben, Laufen oder Fangen spielen
- Schulranzen in der Reihenfolge an der Haltestelle abstellen, wie man angekommen ist
- Mindestens einen Meter Abstand zum einfahrenden Schulbus halten

Beim Einsteigen

- Einzeln hintereinander in den Bus einsteigen und nicht drängeln
- Nicht gegen die Bustüren drücken - Verletzungsgefahr!! - Bustür blockiert
- Schulranzen nicht auf den Rücken tragen, sondern in der Hand - Verletzungsgefahr!
- Fahrkarten beim Einsteigen schon bereit halten und unaufgefordert vorzeigen

Beim Aussteigen

- Kein Drängeln und Drücken - Unfallgefahr!!
- Beim Verlassen des Busses auf kreuzende Fußgänger und Radfahrer achten!
- Straße erst überqueren wenn, der Schulbus die Haltestelle verlassen hat

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Leiter der Polizeistation Mühlheim ist es selbstverständlich, mich für die Präventionsarbeit in Ihrer Stadt einzusetzen.

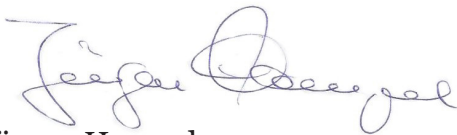
Beispielsweise wirke ich auch im Präventionsrat (Arbeitskreis Konfliktmanagement) der Stadt mit. Ich denke, dass gerade Kindern und Jugendlichen viel mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden muss, denn sie sind unsere Zukunft.

Zu dieser Arbeit zählt auch das Projekt „Linienbus wird zum Klassenzimmer“. Hier möchte ich den Kindern einige Tipps geben, wie sie sich richtig am und im Schulbus zu verhalten haben. Denn auch hier geht es nicht ohne Regeln.

Der Schulbus ist immer noch eines der sichersten Beförderungsmittel für den Schulweg, allerdings gibt es im Zusammenhang mit diesem immer noch einige Schulwegunfälle, die beim Beherzigen einiger Verhaltensregeln vermieden werden können.

In diesem Sinne verbleibe ich bis bald,

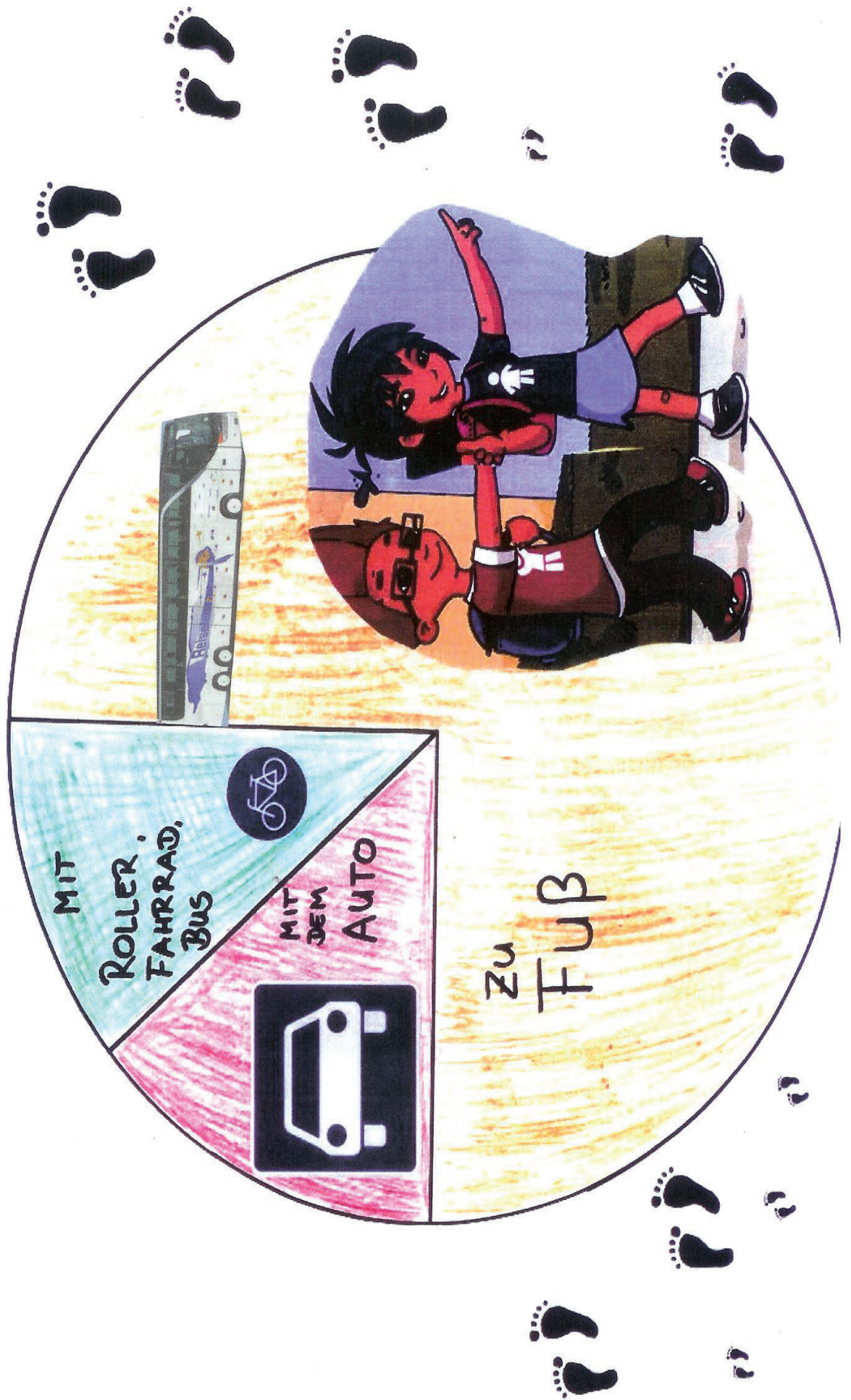
herzlichst Ihr



Jürgen Hampel



WIE KOMMST DU ZUR SCHULE?



Bewusstes Verhalten

Jedes Jahr nach den Sommerferien steht den Viertklässlern unserer Stadt ein großer Schritt bevor: Weiterführende Schule heißt das unbekannte Feld, das auf der anderen Seite des Sommers wartet. Die Unsicherheiten sind groß, wenn es in der ersten Schulwoche darum geht, die neuen Mitschüler kennen zu lernen, den neuen Lehrern die richtigen Namen zuzuordnen und die Räume zu finden. All das sind Herausforderungen, mit denen jeder Schüler, der in die fünfte Klasse kommt, zu kämpfen hat. Aus diesem Grund wollen wir mit der Initiative „Linienbus wird zum Klassenzimmer“ einen Unsicherheitsfaktor für die Kinder zu einem Sicherheitsfaktor machen. Der verlängerte Schulweg macht es für viele Schüler nötig, mit dem Bus in die Schule zu fahren. Das erste Mal alleine solch einen Weg zu beschreiten, ist nicht einfach. So selbstverständlich wie wir als Erwachsene ohne Bedenken die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, ist es kaum vorstellbar, dass Kinder für diesen Schritt Unterstützung brauchen. Mit dem Projekt „Linienbus wird zum Klassenzimmer“ wollen wir den Viertklässlern genau diese Unterstützung bieten. An einem Tag haben die Kinder die Möglichkeit, von Experten in drei unterschiedlichen Phasen angeleitet werden. Im ersten Teil erklärt die Polizei, wie die Kinder sich vor dem Einstieg verhalten sollten. Dazu zählt z.B. der Hinweis, dass das Rumlernen an Straßen gefährlich ist. Auch die Bushaltestellen gehören ab dem Tag, an welchem die Schüler die weiterführende Schule besuchen, zu ihrer Umwelt. Sie ist nicht nur Treffpunkt von Klassenkameraden, sondern auch Gefahrenquelle. In der zweiten Phase erkläre ich das gefahrlose Ein- und Aussteigen. Nicht zu drängeln, ist dabei das oberste Gebot. Der Busfahrer achtet stets darauf, dass alle Kinder mitfahren können, so dass kein Kind Angst haben muss, vergessen zu werden. Zudem wird Wert darauf gelegt, das angemessene Verhalten während der Busfahrt zu erläutern. Wichtige Hinweise, wie beispielsweise das rücksichtsvolle Verhalten gegenüber anderen Fahrgästen, stehen dabei im Vordergrund. So lernen die Kinder z.B., älteren Menschen einen Platz anzubieten. Der dritte Teil wird von der Feuerwehr gestaltet. Im Brandfall sollen die Kinder wissen, wo sie einen Feuerlöscher im Bus finden und wie sie sich bei dieser Gefahr verhalten. In diesem Zuge wird auch der Ernstfall geprobt und jedes Kind hat die Möglichkeit, ein Feuer zu löschen. Wenn alle Kinder in der Lage sind, unter Anleitung der Feuerwehr das Feuer zu ersticken, sind sie fähig, den zukünftigen Schulweg alleine und ohne Ängste zu meistern. Das vorliegende Heft möchte Sie über das Projekt ausführlich informieren. Es ist für die Nachbereitung im Unterricht konzipiert und soll Ihnen als Lehrerinnen und Lehrer die Arbeit mit den Schülern auf diesem Feld erleichtern. Kinder lernen besser, wenn ihnen Dinge veranschaulicht werden. Deshalb arbeiten wir mit Piktogrammen, die den Kindern eine leichte Orientierung auf den Straßen ermöglichen. Wir müssen uns bewusst machen, dass mit dem Schulwechsel eine Verschiebung des Lebensraumes einhergeht. Was vorher zu Fuß oder mit dem Tretroller zu erreichen war, liegt nun oft einige Kilometer entfernt. In den ersten Schulwochen stürmt auf die Kinder sehr viel Neues ein. Deshalb wurde die Initiative „Linienbus wird zum Klassenzimmer“ ins Leben gerufen: Sie sollen den Kindern zumindest auf ihrem Schulweg ein Gefühl von Sicherheit und Vertrautheit geben. Abschließend gilt mein besonderer Dank der Stadtwerke Mühlheim GmbH für die kostenlose Bereitstellung der Linienbusse.



Dieter Dickmann

Ihr
Dieter Dickmann, Polizeihauptkommissar a.D.,
Stadtrat und Leiter des Präventionsrates, AK Sicherheit
der Stadt Mühlheim am Main

Schieben, schubsen, meckern, motzen?

Rund drei Millionen Schülerinnen und Schüler fahren in Deutschland täglich mit dem Schulbus. Sie vertrauen damit auf eines der sichersten Verkehrsmittel, von mindestens 150.000 Schulwegunfällen jährlich ereignen sich nur rund 7% bei der Benutzung von Schulbussen. Besonders gefährlich sind das Warten an der Haltestelle, das Ein- und Aussteigen und das Überqueren der Fahrbahn vor Besteigen oder nach Verlassen des Schulbusses.

Eltern sollten ihr Kind immer frühzeitig nach einem gesunden Frühstück aus dem Haus schicken und außerdem klare Regeln vereinbaren.

Was ist Prävention?

Internet-Lexikon Wikipedia:

„Als Prävention bezeichnet man vorbeugende Maßnahmen, um ein unerwünschtes Ereignis oder eine unerwünschte Entwicklung zu vermeiden. Ganz allgemein kann der Begriff mit vorausschauender Problemvermeidung übersetzt werden.“

Hippokrates, 400 v.C.:

„Vorbeugen ist besser als heilen.“

Regeln für den sicheren Schulweg mit dem Bus

- **Beim Einsteigen nicht drängeln.**
Es besteht die Gefahr, dass Kinder stolpern oder stürzen.
- **Die Fahrkarten schon vor dem Einsteigen bereithalten und dem Busfahrer unaufgefordert vorzeigen.**
Dann gibt es keinen Stau und das Einsteigen geht zügig.
- **Sitzplatz suchen! Stehen im Bus, nur wenn kein Sitzplatz mehr vorhanden ist.**
Stehplätze beinhalten immer eine große Gefährdung, vor allem beim plötzlichen Bremsen.
- **Bei Schulbussen im Linienverkehr, älteren Menschen einen Sitzplatz anbieten.**
Senioren sind nicht mehr so „standhaft“; ihnen fällt der sichere Stand im fahrenden Bus besonders schwer.
- **Im Bus Schulranzen oder Tasche auf den Boden stellen oder auf den Schoß nehmen.**
Mit Ranzen auf dem Rücken sitzt man schlecht und unsicher. Taschen gehören nicht in den Mittelgang - Stolpergefahr - oder auf Sitzplätze, andere möchten auch sitzen.
- **Muss man während der Fahrt stehen, hält man sich immer gut fest. Schulranzen zwischen den Beinen abstellen.**
Sicheren Stand suchen - Sturzgefahr beim plötzlichen Bremsen!!
- **Beim Aussteigen aus dem Bus auf kreuzende Radfahrer oder Fußgänger achten!**
- Unfallgefahr! -
- **Keine Angst vor automatisch schließenden Türen.**
Man kann nicht eingeklemmt werden. Bei Widerstand öffnen sich die Türen von selbst.
- **Nothämmer sind keine Andenken!**
Diebstahl ist keine Kleinigkeit. Beim Unfall können fehlende Nothämmer schlimme Folgen haben.
- **Während der Busfahrt den Busfahrer nicht durch Herumtoben und Brüllen ablenken.**
Alles, was den Busfahrer beeinträchtigt, kann sich schlecht auf das sichere Führen des Busses auswirken.
- **Absichtliches und wiederholtes Fehlverhalten kann unter Umständen bis zum Beförderungsausschluss führen!**
Die Eltern müssen dann selbst für die Schülerbeförderung sorgen.
- **Nach dem Aussteigen warten bis der Bus abgefahren ist, erst dann die Straße überqueren.**
Achtung „Toter Winkel“!!!!
- **Eltern, die ihre Kinder abholen, sollten nie gegenüber der Haltestelle warten, sondern immer direkt an der Bushaltestelle.**
Kinder laufen hier meist unvorsichtig über die Straße.
- **Zerstörung und Sachbeschädigungen und absichtliche Verschmutzungen dem Busfahrer melden.**
Solche Schäden sind teuer und wirken sich auf die künftigen Fahrpreise aus. Verursacher müssen den Schaden bezahlen!



Prävention im Bereich Brandschutzerziehung

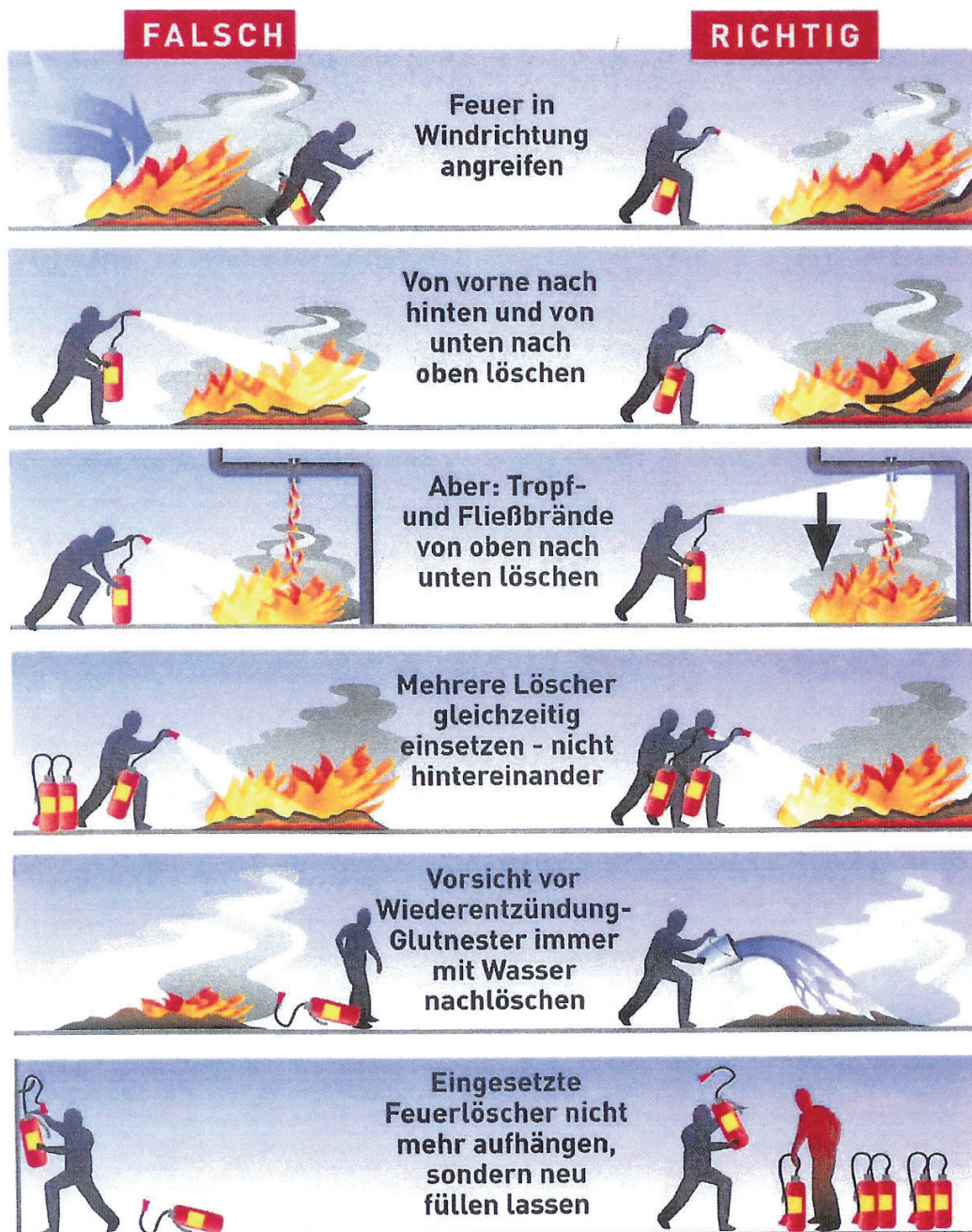
- Alle Kinder in den Kindertagesstätteneinrichtungen werden in kindgerechten Veranstaltungen über den Doppelcharakter des Feuers und das richtige Verhalten bei einem Brand oder sonstigen Notfällen geschult und unterwiesen.
- Durchführung von Projektwochen in Mühlheimer Schulen, bei denen die Kinder, ihrem Alter entsprechend, den Umgang mit Feuer und dem Erkennen der Gefahren bei einem Brand und dem damit verbundenen richtigen Verhalten lernen und auch praktisch üben.
- Eine starke und engagierte Jugendfeuerwehr trägt in hohem Maße zur Zukunftssicherung für unsere drei Stadtteil-Feuerwehren in Mühlheim, Dietesheim und Lämmerspiel bei, so dass zu jeder Zeit Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, die in Not geraten sind, schnell und effizient geholfen werden kann.
- Die Aktion „Linienbus wird zum Klassenzimmer“ sensibilisiert Viertklässler für den Brandschutz.

Auch die sichere Handhabung von tragbaren Feuerlöschern (Handfeuerlöscher) muss geschult und geübt werden. Durch die praktische Übung und der Brandsimulationsanlage der Feuerwehr wird veranschaulicht, wie man sicher und erfolgreich ein Entstehungsfeuer bekämpfen und löschen kann.

Hierbei kann viel praktische Erfahrung gesammelt werden. Im Anschluss wird bei einer Fett-Explosion demonstriert, wie gefährlich es ist, wenn man versucht, heißes, brennendes Fett mit Wasser zu löschen.

(Schaubild - Feuerlöscher-Übung)

.RICHTIGE ANWENDUNG VON FEUERLÖSCHERN



Nothammer
bei Gefahr Scheibe
einschlagen



**Bitte nach hinten
durchgehen**



Notausstieg

**Bei Gefahr Scheibe
einschlagen**



Hier muss ich fahren:

Bei dem Schild „Radfahrer“ muss ich den Radweg benutzen und darf nicht auf der Fahrbahn fahren.



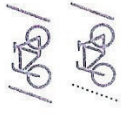
Bei einem getrennten Geh- und Radweg benutzen Radfahrer und Fußgänger unterschiedliche Spuren.



Bei einem gemeinsamen Geh- und Radweg haben sie den selben Weg. Hier müssen Radfahrer besondere Rücksicht nehmen.



Radfahrstreifen oder Schutzstreifen trennen die Radfahrer von den Autos auf der Fahrbahn.



Eine Straße nur für Radfahrer. Hier dürfen Radfahrer auch nebeneinander fahren.

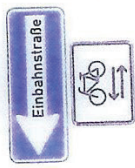


Hier darf ich fahren:

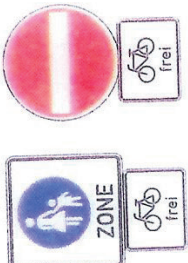
Die Spielstraße (den verkehrsberuhigten Bereich) dürfen alle Verkehrsteilnehmer benutzen.



Das Zusatzschild erlaubt Radfahren gegen die Fahrtrichtung der Einbahnstraße zu fahren.



Das Zusatzschild "Radfahrer frei" erlaubt das Fahren



auf Gehwegen in Fußgängerzonen und das Einfahren in Straßen mit Einfahrtsverbot.



Hier darf ich nicht fahren:

Der Gehweg ist ausschließlich für Fußgänger. Radfahrer bis zum 10. Lebensjahr dürfen hier allerdings auch fahren.



Auch in der Fußgängerzone ist Rad fahren verboten.



Auf Autobahnen...



und Kraftfahrzeugstraßen dürfen Radfahrer nicht fahren.



Folgende Verbotsschilder gelten auch für Radfahrer:



Verboten für alle Fahrzeuge



Verboten für Radfahrer



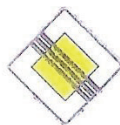
Einfahrtsverbot für alle

„Hättet ihr das gewusst?“

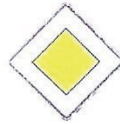
Wenn ich einen Zebrastreifen überquere, muss ich absteigen und mein Rad schieben.“



Verkehrszeichen zur Vorfahrt



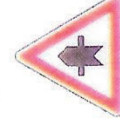
Ende der Vorfahrtsstraße



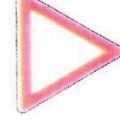
Vorfahrtsstraße



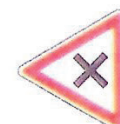
Halt! Vorfahrt gewähren!



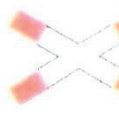
Vorfahrt an der nächsten Kreuzung oder Einmündung



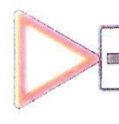
Vorfahrt gewähren!



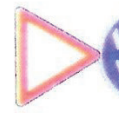
Kreuzung oder Einmündung mit Vorfahrt von rechts



Andreskreuz: Dem Schienenverkehr Vorrang gewähren!



Abknickende Vorfahrt gewähren



Kreisverkehr



Fußgängerüberweg



Vorrang vor dem Gegenverkehr



Dem Gegenverkehr Vorrang gewähren!

Die wichtigsten Telefonnummern auf einen Blick



Kranken-
wagen
112



Polizei
110



Feuer-
wehr
112

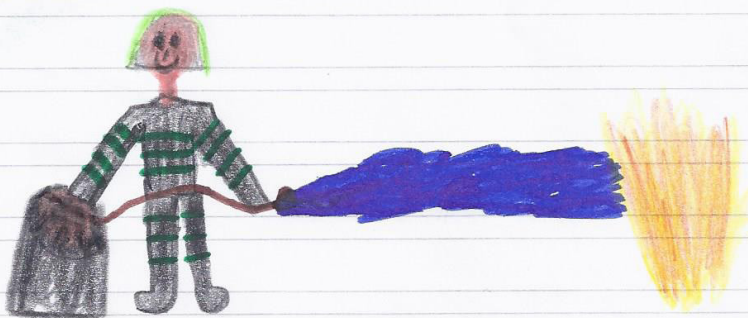
Name Marlon

Datum 23.9.14

Blatt

Mühlheim, den 23.9.14

Hallo Herr Bürgermeister,
Heute waren wir bei der Feuerwehr. Das
war sehr schön. Wir haben erzählt
bekommen, wie Feuer Wehrautos
sind und für welche Brände sie eingesetzt
werden. Man hat uns erklärt, wie ein
Feuerlöscher funktioniert und
anschließend durften wir es selbst
ausprobieren. Das war eine neue und
aufregende Erfahrung. Nun überlege ich,
ob ich zur Jugendfeuerwehr gehen soll, wenn
ich 10 bin. Vielen Dank für den schönen
Tag!



Viele Grüße Marlon Biel ☺

06.10.2014

Julia Müller

Der Ausflug bei der Feuerwehr

Am Mittwoch kam der Schulbus zu unserer Schule, um mit den vierten Klassen das Busfahren zu üben. Der Busfahrer erklärte uns die Regeln im Bus und zeigte, wie man im Notfall die Fensterscheibe einschlagen kann. Danach fuhren wir mit dem Bus zur Feuerwehr in Mühlheim. Nachdem wir angekommen waren erwarteten uns schon zwei Feuerwehrmänner. Sie führten uns den Feuerlöscher vor und jedes Kind löschte auch einmal das Feuer. Die beiden Männer zeigten uns ihre Einsatzwagen. Dann fuhren wir mit dem Bus wieder zur Schule. Das war ein sehr interessanter Vormittag und ein toller Ausflug.

Linienbus wird zum Klassenzimmer

Am Mittwoch den 24.09.2014 hat mit uns eine Polizistin viel über ihren Beruf gesprochen. Danach sind wir in einen Linienbus gegangen und da hat der Herr Dickmann uns erzählt wie man sich im Bus verhält und das der Linienbus wie ein Klassenzimmer ist. Danach sind wir eine Runde mit dem Linienbus gefahren. Das war lustig weil ich mit meiner Freundin an einem Sitzplatz gestanden haben. Nun hat der Busfahrer uns gefragt wie viel ungefähr gekostet hat. Doch keiner hat das annäherndes Ergebnis gesagt. Also hat der Busfahrer uns gesagt das ein Bus 200.000 € kostet und alle haben gestaunt. Dann sind wir zur Feuerwehr mit dem Bus gefahren. Dort war es toll weil uns ein Feuerwehrmann sehr viel erklärt was wir tun sollen wenns brennt. Und er hat uns sehr viele Fragen gestellt. Dann haben wir uns in zwei Hälften geteilt. Und ich war in der Gruppe die die Fahrzeuge angeschaut und getestet haben. Danach haben wir getaucht und ich habe ein Feuer gelöscht. Natürlich war das nur ein Feuer das wir selbst angezündet haben um es dann wieder zu löschen.

Von Felicia



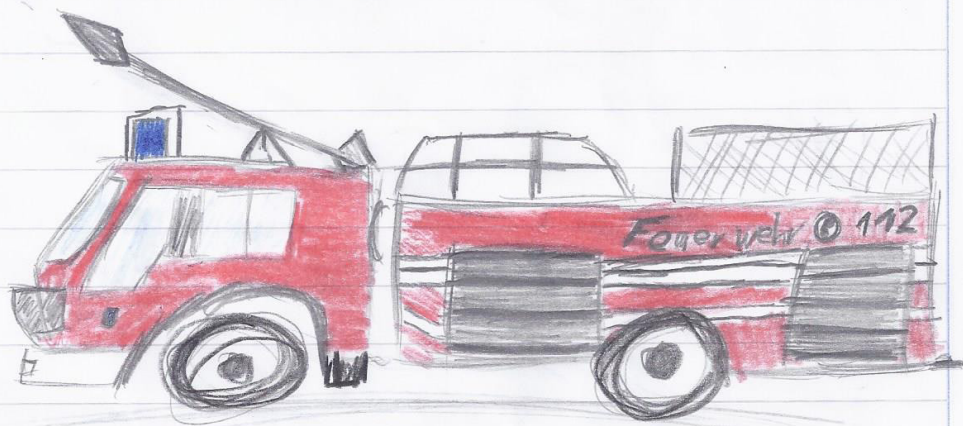


Ben Ponac	RWS	4b	20.05.2013	Seite 1
Name		Klasse	Datum	Blatt 1

Lieber Bürgermeister

Wir sind am 07.05.2013 zum Bus gelaufen. Am Bus hat der Chef von der Mühlheimer Polizei wache, ein Busfahrer, mit seinem Bus und ein ehemaliger Polizeibeamter auf uns gewartet. Der ehemalige Polizei beamte, namens Herr Dickmann, hat uns abgefragt, wie man sich im Bus zu verhalten hat. Als der Chef der Mühlheimer Polizei wache nach Hause gefahren ist, sind wir zur Feuer wehr station gefahren. Am Anfang durften wir ein Feuer selber löschen. Danach wurden wir durch die Feuer wehr station geführt und der Feuer wehrmann hat uns ganz viele spannende Geschichten über die Einsätze die sie erlebt haben erzählt. Ich habe aus diesem spannenden Tag gelernt, wie ich mich im Bus verhalten soll, wie ich im Brandfall ein Feuer lösche und dass wir uns einen Feuerlöscher anschaffen sollten.

Ben





Und dann hau' ich mit dem Hämmerchen... wirklich nur im Notfall zu

Die Mädchen und Jungen der 4a, 4b und 4c der Geschwister-Scholl-Schule werden auch im nächsten Schuljahr keine Fahrschüler sein. Aber der Lockruf der weiterführenden, nicht zwangsläufig nahen Ein-

richtungen ist schon vernehmbar. Ein Fall für den Busverkehr. Also lernten die Grundschüler im Präventionskurs „Der Linienbus als Klassenzimmer“ das angemessene Verhalten an Haltestellen und in öffent-

lichen Verkehrsmitteln. Stadtrat Dieter Dickmann engagiert sich seit vielen Jahren für dieses Projekt und leitete auch die Aktion für die jungen Dietesheimer. Dabei verinnerlichten die Viertklässler auch den

Umgang mit dem Nothammer, den einige an einer – allerdings nicht zerschlagbaren – Plexiglasscheibe ausprobieren durften. Die Fahrt mit dem Bus führte zur Feuerwache an der Anton-Dey-Straße, wo Brand-

schützer ihre Besucher herumführten. Schließlich erfuhren die Schüler, wie sie einen Feuerlöscher bedienen. Und natürlich sind die Schüler auch bei der Jugendfeuerwehr willkommen! ■ M./ Foto: M.